

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 4.

Montag den 4. Januar.

1869.

Bekanntmachung.

Der Name des in der unter dem 31. vor. Mon. in Nr. 1 dieses Blattes S. 2 bekannt gemachten Liste der **Gerichtsschöffen im Bezirksgerichtsbezirke Leipzig aufs Jahr 1869** unter No. 21 aufgeführten Herrn Gerichtsschöffen heißt nicht **Solhorn**, wie er dort gedruckt worden, sondern **Sothorn**.

Leipzig, den 2. Januar 1869.

Das Directorium des Königl. Bezirks-Gerichts.
Dr. Rothe, Stellv. d. Dir.

Holz=Auction.

Freitag den 8. und Montag den 11. Januar 1869 Vormittags 9 Uhr sollen im **Burgauer Revier** und zwar im neuen Fluthgraben 171 eichene, 114 buchene, 21 ahorne, 89 rüsterne, 16 eschene, 34 erlene, 3 mägerlene, 3 aspene und 53 lindene **Kugelflöge**, 390 Stück eichene, buchene, rüsterne und eschene **Schirrhölzer**, 4¹/₂ Schod **Schirrstangen** und 11¹/₂ Schod **Seebäume** gegen übliche Anzahlung und unter den übrigen, im Termine durch öffentlichen Anschlag an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: an der Luppenbrücke am Leutsch-Wahrener Wege.
Leipzig, am 30. December 1868.

Des Rathes Forst-Deputation.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 11. November 1868.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Vorsitzer Advocat **Anschütz** eröffnete die heutige Sitzung mit dem Vortrage eines Schreibens, in welchem der Rath um die Zustimmung zur Verwendung von ungefähr 500 Thlr. zu einer Speisung der Armen und einer Festmusik zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs nachsucht, welche einhellig ertheilt wurde.

Das Rathsschreiben, welches die Bestätigung des Herrn Advocat **Schilling** zum Stadtrath auf Lebenszeit und dessen Einführung in sein neues Amt mittheilt, gelangt zur Kenntnissnahme. Der Vorsitzende forderte die Mitglieder zur Theilnahme an dieser Feierlichkeit auf.

Hierauf überreicht Herr Advocat **Dr. Gensel** als Mitglied des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger eine Anzahl Exemplare des Jahresberichtes dieser Gesellschaft und bittet um Theilnahme an diesem nationalen und humanen Unternehmen. Es sei nicht allein Sache der Seestädte, sondern auch des Binnenlandes, diese Gesellschaft zu unterstützen. Leipzig als große Handelsstadt habe vor Allem Veranlassung auch hier thätig einzugreifen.

Zur Tagesordnung übergehend berichtete Herr Vicevorsitzer **Adv. Dr. Georgi** Namens des Finanzausschusses über die Antwort des Rathes auf die Anfragen der Stadtverordneten wegen ebenmäßiger Heranziehung der Schutzverwandten wie der Bürger zu den städtischen Steuern, wegen Heranziehung der nach den Staatsgesetzen steuerpflichtigen „flottirenden“ Bevölkerung zu den städtischen Steuern und wegen Mittheilung der Höhe der Gesamtheiträge der von den Bürgern wie von den Schutzverwandten in den letzten Jahren erhobenen Zuschläge zur Gewerbe- und Personalsteuer.

(Die Anfrage der Stadtverordneten und die Rückantwort des Rathes hierauf finden sich in der 1. Beilage zu Nr. 296 dieses Blattes von diesem Jahre vollständig veröffentlicht.)

Der Ausschuss hatte nach eingehender Berathung über diese Angelegenheit und in Berücksichtigung des Umstandes, daß eine wesentliche Abänderung der dermaligen städtischen Verhältnisse bevorstehe, auch überdies der Rath, auf Zahlen gestützt, in dieser Angelegenheit sich ablehnend verhalte, beschlossen, dem Collegium anzupfehlen, unter den vorstehenden Motiven zur Zeit der Rathsvorlage gegenüber Beruhigung zu fassen, und dieser Antrag fand einstimmige Annahme.

Der selbe Herr Referent trug hierauf ein Gutachten der vereinigten Ausschüsse zum Finanz- und Bauwesen vor über den Beschluß des Rathes, dem Wassergeldtarife und Regulative folgenden Zusatz hinzuzufügen: „daß die Leitung zu den Pissoirs von 2 Uhr Nachts bis 6 Uhr Morgens zu verschließen, Zuwiderhandlungen aber mit einer Geldstrafe bis zu 50 Thlr., eventuell mit entsprechendem Gefängnis zu bestrafen seien“, um der durch Offenlassen dieser Leitungen während der Nachtzeit stattfindenden maßlosen Wasserverschwendung abzuhelfen. (Nach einer mäßigen Berechnung wurden bisher allnächtlich 24—30,000 Kubikfuß Wasser vergeudet.)

Der Ausschuss empfahl dem Collegium, der Rathsvorlage zuzustimmen, auch den Rath aufzufordern, daß er für eine genügende Controle sorgen möge, und ferner den Rath zu ersuchen, in den öffentlichen Localen auf eine solche Einrichtung der Pissoirs und Abtrittsgruben zu dringen, welche die schädlichen Ausdünstungen beseitigen.

Herr **Dr. Heine** hält die Maßregel, die Pissoirs zu schließen, für zwecklos, weil bei dem jetzigen System der Spülung der Pissoirs weder Geruchlosigkeit noch Schleusenpülung erreicht würde. Daher verlange er eine andere Einrichtung der Pissoirs, welche in ihrer jetzigen Einrichtung nur Wasser verschwendeten.

Der Rathsschluß fand sodann gegen 1 Stimme, der Ausschussantrag wegen Controle, und der weitere bezüglich der Pissoir-Einrichtungen zc. einstimmig Annahme.

Namens des Bauausschusses berichtete hierauf Herr Director **Näser** über die wiederholt vom Rath verlangte Zustimmung zum Umbau des Gewandhauses und zur Herausgabe von 44,400 Thlr. à Conto der neuen Anleihe für diesen Bau.

Der Rath hatte auf Antrag der Stadtverordneten einen Versuch zur Vermietung der durch den Bau zu schaffenden neuen Localitäten gemacht. Obgleich dieser Versuch zu keinem günstigen Ergebnisse geführt hat, glaubt der Stadtrath doch das Project nicht fallen lassen zu sollen und will nach erfolgter Kündigung der laufenden Mietverträge im Sommer 1870 den Bau ausführen lassen. In Anbetracht, daß die vom Stadtverordneten-Collegium in Aussicht genommene bessere Verwerthung des Gewandhauses durch Umbau sich nicht bewahrheitet hat, schlägt der Ausschuss dem Collegium nun vor, zu beschließen, zur Zeit von jedem Umbau des Gewandhauses abzusehen.

Einstimmig fand dieser Vorschlag Annahme.

Weiter berichtet Herr Director **Näser** als Referent der vereinigten Ausschüsse zum Bau- und Marktwesen über die Vorlage des Rathes, nach welcher auf den Platz zwischen der Hospitalstraße und der Johannisgasse eine Fleischhalle mit dem Kostenaufwand von 7798 Thlr. 11 Ngr. à Conto des Stammvermögens erbaut werden soll. Dem Vorschlage der Ausschüsse, zur Zeit von Erbauung der Fleischhalle abzusehen und gegen den Rath die Er-